



Versuchte mit seinem Hüftschwung beim Publikum zu Punkten - das Männerballett des WCC.

FOTOS: DANNY GITTER

Lachen gegen den Wahnsinn

Der WCC feiert in seiner aktuellen Session mit Jung und Alt, bis es knallt. Wer diesmal auf der Bühne im Stadtwerke-Saal für optische und humoristische Knaller sorgte.

VON DANNY GITTER

DESSAU/MZ. Wo denn der „kleine Dicke“ sei, der sonst immer auf der Bühne stehe, fragte am Samstagabend Michael Otto im Stadtwerke-Saal rein rhetorisch, um es dann gleich selbst zu beantworten. „Unser Rolf Rätzer genießt als Ehrenpräsident die Gala aus einer für ihn ungewohnten Perspektive, mitten im Publikum“, so Otto, der im vergangenen Sommer das Zepter als Präsident des Waldeser Carneval Club (WCC) von Rätzer übernommen hat. Doch ob es den „kleinen Dicken“, wie er bei den Waldeser Karnevalisten liebevoll genannt wird, tatsächlich die ganze Zeit auf den Sitz hielt, sollte der Abend zeigen.

Otto, der neue Präsident, auch Moderator des Abends, bekundete

„Im Dessauer Rathaus sitzen die Narren schon seit Jahren.“

Rolf Rätzer
Karnevalist

bei seinem ersten Mal in dieser Rolle vor großem Publikum die Hose voll zu haben, um dann doch souverän durch die rund dreistündige Show zu führen. Unter dem Motto: „Karneval für Jung und Alt, der WCC feiert, bis es knallt“, sind die Waldeser in ihrer 53. Session unterwegs, angeführt von Prinz Daniel I. und seiner Lieblichkeit Christiane II. Da darf natürlich von Jung bis Alt, auf der Bühne in verschiedenen Tanzformationen von Zwergengruppe, Showtanzgruppe bis hin zu den Garden das Tanzbein geschwungen werden. „Was da geleistet wird, ist Hochleistungssport. Respekt dafür und auch Dank an die Trainerinnen, Eltern, Großeltern und freiwilligen Helfer hinter den Kulissen, die das alles ermöglichen“, lobte der Präsident. Ein bisschen Lob, zumindest von seiner Frau, wünschte sich auch wieder das „arme Rentnerlein“ Gerald Nickel.

In der Bütt konnte er sein Leid dem Publikum klagen. Backen hat seine Frau als neues Hobby für sich entdeckt. Klar wurde er da auch gleich eingespannt und schaffte es mit dem heißen Fett der



Die Protagonisten des Abends, vereint auf der großen Bühne.



Brachte als armes Rentnerlein und Paketfahrer den Saal zum Lachen - Gerald Nickel auf der Bühne.



Präsident Michael Otto mit dem Prinzenpaar Daniel I. und seiner Lieblichkeit Prinzessin Christiane II.

Krapfen den zur Entsorgung dafür nicht unbedingt geeigneten Plasteeimer formschön zu verbiegen und die Brühe über das Parkett zu verteilen. Beim zweiten gemeinsamen Hobby, dem Internet-Shopping, ging Ihnen recht schnell das

Geld aus, so dass er sich einen Zuverdienst als Paketfahrer suchte und dabei als nur Pleiten, Pech und Pannen erlebte. Ob ihn da wenigstens die Waldeser Spatzen etwas trösten konnten? Immerhin versuchten die Sängerknaben-

und Frauen mit ihrem Schlagermix für gute Laune zu sorgen, in dem sie musikalisch beschworen „nur mit dir möchte ich in den Himmel fliegen“ und träumten „wenn die Abendsonne langsam untergeht“. Und wenn das alles nicht hilft, „dann lege ich Schlager auf und alle sind wieder super drauf“.

Ganz so einfach funktioniert das bei Beatrice „Trixi“ Wirth nicht. Die arme Frau verzweifelt fast an ihrem Mann. Da hat sie sich bei einem Sturz beim Gardinen aufhängen doch unglücklicherweise ein Bein gebrochen und muss den Haushalt ihrem Schatz „mit den zwei linken Händen und fünf Daumen dran überlassen.“ Da geht natürlich schief, was nur schief gehen kann. Da fragt sie sich verzweifelt „Hat er nur Pech beim Denken oder will er das mit Absicht so lenken.“ Da hilft nur eins, ein Liebhaber muss her.

Doch da sieht es eben auch nicht rosig aus. „Die einen wissen meist nicht mehr wo sie wohnen und mit den anderen will man früh nicht gemeinsam in einem Bett aufwachen“, klagt die arme Frau dem Publikum ihr Leid. Doch es gibt sie noch, die Prachtexemplare, mit strammen oder schlanken Waden, mit vom Bier oder Fitnessstudio gestählter Wampe. Das Männerballett des WCC brachte mit Tanzdarbietungen zu brasilianischen Rhythmen den Saal zum Kochen. Doch einer machte nicht mit. Schließlich hat er auch schon so Probleme sich auf den Beinen zu halten durch die ständige Promille im Blut.

Doch auch als Ehrenpräsident lässt es sich Rolf Rätzer nicht nehmen und in seiner Paraderolle als stets betrunkenen „Protokoller“ das kleine und große Weltgeschehen nüchtern zu analysieren. Die Brandstifter dieser Tage, die sitzen für ihn in Washington und Moskau. Einige wenige profitieren von der aufgeheizten Lage. „Waffen liefern die Reichen und die Armen Leichen“, stellte der Protokoller ganz nüchtern fest. Wenigstens hat man hier vor Ort seinen Spaß. „Vor einigen Monaten sind die Narren ins Waldeser Rathaus gezogen. Im Dessauer Rathaus sitzen sie wohl schon seit Jahren“, schrieb Rätzer dem Oberbürgermeister und seinen drei Beigeordneten, die sich unter Publikum mischten, zum Finale der ersten von insgesamt vier Gala-Sitzungen mit ins Protokoll.